

Latein und Deutsch zwischen 1100 und 1600: Internationales Arbeitsgespräch und interdisziplinäre Forschungsperspektiven

Workshop an der Ruhr-Universität Bochum, 24.–25. Juni 2021

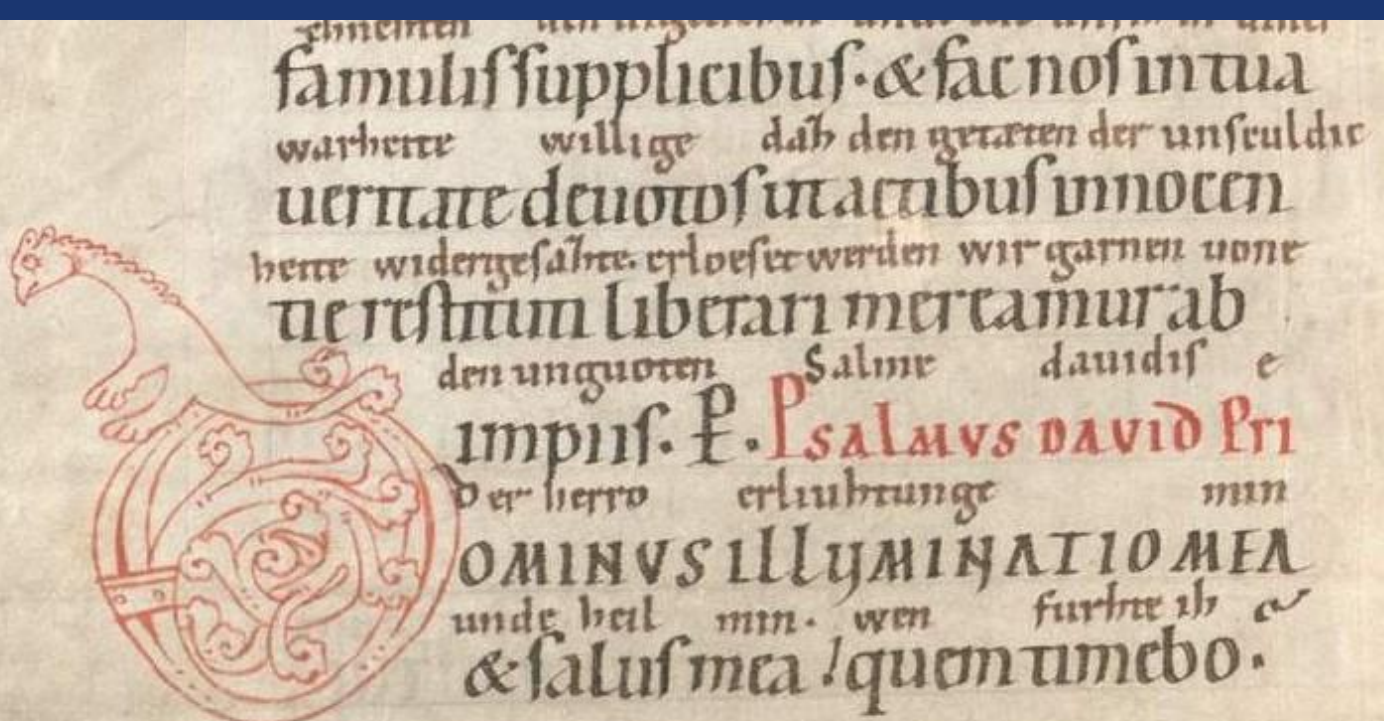
Kontakt: Dr. Daniel Pachurka | daniel.pachurka@rub.de



Der Workshop verfolgt das Ziel, die gegenwärtige Forschung zum Feld Latein und Deutsch im Mittelalter ins Gespräch zu bringen, aktuelle Interessenschwerpunkte zu bündeln und Perspektiven zu entwickeln.

Programm und weitere Informationen unter:

<http://staff.germanistik.rub.de/pachurka/workshop-latein-und-deutsch-zwischen-1100-und-1600/>





MERCUR

Mercator Research
Center Ruhr

global
young
faculty

Teilnehmende:

Daniel Pachurka (Ruhr-Universität Bochum)

Christel Meier-Staubach (WWU Münster)

Nikolaus Henkel (ALU Freiburg)

Linus Ubl (University of Oxford)

Julia Frick (Universität Zürich)

Jan-Hendryk de Boer (Universität Duisburg Essen)

Holger Runow (LMU München)

Tanja Mattern (HHU Düsseldorf)

Julia Brusa (Universität Genf)

Simone Schultz-Balluff (Universität Bonn)

Agata Mazurek (Universität Bern)

Timo Bülters (Universität Bonn)

Claudia Wittig (Ruhr-Universität Bochum)

Rebekka Nöcker (Universität Tübingen)

Gäste sind herzlich willkommen!

*Agnosco uelutia rursus flammis ueteris, planetis et suspiria noua
signa ueneris, a quo monet tristia amantel preteritis ad gaudia.
Was ist für das seinen gut das wir nah lieben manne hat, wie gut
das min herze erchande wan das iz so bedwungen stat. also yet
ein vrowe schone an ein ende ih oec wol chome. ^{wan} dan die hü
te seiten sin vgezzen wirt in minem müte. **L r f a i.***

Latein und Deutsch zwischen 1100 und 1600

Internationales Arbeitsgespräch und interdisziplinäre Forschungsperspektiven

Digitaler Workshop an der Ruhr-Universität Bochum, 24.–25. Juni 2021

Donnerstag, 24. Juni

- 14:15–14:30 Daniel Pachurka (Bochum)
Begrüßung und Einführung
- 14:30–15:15 Claudia Wittig (Bochum)
„Moralisches Wissen zwischen Systematik und Pragmatik – Das *Moralium dogma philosophorum* und seine deutschen Bearbeitungen des 12. und 13. Jahrhunderts“
- 15:15–16:00 Tanja Mattern (Düsseldorf)
„Amor vs. Minne. Intertextueller und interlingualer Schlagabtausch in den *Carmina Burana*?“
- 16:00–16:30 Kaffeepause
- 16:30–17:15 Julia Brusa (Genf)
„Latein und Volkssprache in der Brautmystik: die *Tochter Syon*“
- 17:15–18:00 Jan-Hendryk de Boer (Duisburg-Essen)
„Über die Beschränktheit der sprachlichen Zeichen. Latein, Hebräisch und die Volkssprachen im Werk Johannes Reuchlins“

Freitag, 25. Juni

- 9:00–9:45 Agata Mazurek (Bern)
„Der *Oxforder Boethius* als Experiment“
- 9:45–10:30 Simone Schultz-Balluff (Bonn)
„*dedimus* – Kleider machen Nonnen! Sprachkompetenz in den Lüneburger Frauenklöstern: Das Kleiderregister (Hs 12) aus dem Kloster Wienhausen“
- 10:30–11:00 Kaffeepause
- 11:00–11:45 Timo Bülters (Bonn)
„*nicht to slepende effte caudas to makende* – Lebensanweisungen im Kloster Ebstorf zwischen Latein und Niederdeutsch“
- 11:45–12:30 Julia Frick (Zürich)
„Sprach- und Diskursinterferenzen. Perspektiven auf deutsch-lateinische Transferprozesse im Mittelalter“
- 12:30–13:30 Mittagspause
- 13:30–14:15 Linus Ubl (Oxford)
„Geistliche Literatur und Nationalphilologie – eine forschungsgeschichtliche Perspektive“
- 14:15–15:00 Zusammenfassung und Schlussdiskussion, Tagungsband